Filmtipp *Habermann*

VISION KINO
Netzwerk für Film und Medienkompetenz

Regie	Juray Herz
Buch	Wolfgang Limmer, nach der Novelle "Habermanns Mühle" von Josef Urban
Darsteller/innen	Mark Waschke, Hannah Herzsprung, Franziska Weisz, Ben Becker, Karel Roden, Andrej Hryc, Zuzana Kronerová, Erika Gruntherova
Land, Jahr	Deutschland, Österreich, Tschechien 2009
Länge, Format	104 min, 35mm Cinemascope, Farbe
FSK	ab 12 Jahre
FBW	Prädikat "besonders wertvoll"
Sprachfassung	deutsche Fassung
Festivals, Preise	Bayerischer Filmpreis 2010: Juray Herz (Beste Regie) und Mark Waschke (Bester Darsteller), Festival de Cannes 2010, World Jewish Filmfestival 2010
Kinostart, Verleih	04.11.2010, farbfilm verleih

Genre	Drama
Inhalt	"Habermann" spielt in einem kleinen Dorf im Sudetenland während des Zweiten Weltkriegs. Der Sägewerk- und Mühlenbesitzer August Habermann, ein Nachkomme deutscher Einwanderer, ist der größte Arbeitgeber in seinem Dorf. Die Tatsache, dass er vornehmlich Tschechen beschäftigt und zudem die Halbjüdin Jana heiratet, wird mit dem Einmarsch der Nazis für die Familie Habermann und viele Dorfbewohner zum Verhängnis. Insbesondere Sturmbannführer Koslowski instrumentalisiert den ebenso reichen wie beliebten Unternehmer für seine perfiden und grausamen Pläne. Fortan überschlagen sich die Ereignisse und die Dorfbewohner werden immer tiefer in einen Strudel aus Hass, Neid, Verrat und Gewalt gerissen.
Umsetzung	Das von der bemerkenswerten Arbeit des Regisseurs Juray Herz und einer überzeugenden schauspielerischen Ensembleleistung getragene Drama fokussiert das Schicksal eines deutschen Unternehmers im Kontext der Sudetenvertreibung. Neben der zu Recht prämierten Titelrolle (Mark Waschke) brilliert unter anderem Ben Becker als SS-Mann Koslowski. Visuell und dramaturgisch überzeugt "Habermann" über die gesamte Spiellänge. Sowohl die stilsicher und wirkungsvoll umgesetzten Massenszenen als auch die mit größter Sorgfalt entwickelte Figurenkonstellation sind Teil einer funktionierenden Spannungsdramaturgie. Herz hat kein Interesse an einem simplen Gut-Böse-Schema. Zudem meidet er explizite körperliche Gewaltexzesse, sondern konzentriert sich auf den psychischen Terror und die daraus resultierenden Konsequenzen.
Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit	Für eine Einordnung des konkret historischen Dramas "Habermann" bietet sich vor dem Kinobesuch eine Beschäftigung mit der Geschichte des Sudetenlandes, respektive den Bedingtheiten der Sudetenvertreibung an. Schließlich wird der Zuschauer mit einer Dramaturgie konfrontiert, die sich – der Thematik entsprechend – durch vielschichtige Konflikte auszeichnet, vermischt mit Kollisionen verschiedener Interessen, Mentalitäten, Gefühle und Werte. Der Rezeption des Films sollte zudem eine sorgfältige Nachbereitung hinsichtlich der Visualisierung oder Aussparung von Gewalt folgen. Dies ermöglicht eine Sensibilisierung für die ästhetische Bandbreite physischer und psychischer Gewaltdarstellung und somit für ein gleichermaßen herausragendes wie diffiziles Diskussionsthema.

Themen	(Deutsche) Geschichte, 2. Weltkrieg, Kriegsfolgen, Nationalsozialismus, Moral, Gewalt, Heimat
Schulunterricht	7.-13. Klasse
Kinder- und Jugendbildung	12-18 Jahre
Unterrichtsfächer	Geschichte, Politische Bildung, Sozialkunde, Religion, Ethik, Deutsch
Informationen und Materialien	Website zum Film: **www.habermann-film.de** Pädagogisches Begleitmaterial zum Download verfügbar. Michael Strübel (Hrsg.): Film und Krieg. Leske und Budrich 2002
Informationen des Verleihs	Website des Verleihs: http: **www.farbfilmverleih.de**
Veranstaltungen	Kinofinder: **www.kinofenster.de** Wenn Sie Interesse an einer Schulkinoveranstaltung haben, setzen Sie sich bitte mit einem Kino in Ihrer Umgebung in Verbindung. Dort wird man Sie gern beraten. Gern sind wir Ihnen auch bei der Kontaktaufnahme behilflich.

Autor: Carsten Siehl, 04. 08.2010/ © VISION KINO / www.visionkino.de